Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 22 (1928)
Heft: 2

Nachruf: Ein Veteran
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entdeckt. Das ist wenigstens eine Form von kirchlicher Einigung! Vielleicht überlegt man das beim gerade jetzt stattfindenden Berner Reformationsjubiläum.

Die Kirche ist tatsächlich das schlimmste Munitionsdepot des Weltkrieges gewesen, für den sie ja auch die Glocken hergegeben hat. Dass sie aufhöre, dies zu sein, und das Gegenteil werde, dafür müssen besonders auch die antimilitaristischen Pfarrer sorgen, die im August zu Amsterdam einen Kongress halten, wovon ein andermal mehr![1])

Verschiedenes.

Am Berner sozialdemokratischen Parteitag haben trotz der Spielbankbegeisterung der „Tagwacht", die in kapitalistischen Argumenten mit der „Neuen Zürcher Zeitung" wetteifert, doch 60 Genossen die Initiative verworfen und wenigstens Freiheit der Stimmabgabe durchgesetzt. Das ist an sich wenig, aber unter diesen Umständen viel. (Der im letzten Heft gemeldete Beschluss war der einer Delegiertenversammlung, nicht des Parteitags.)

Graf Keyserling hat scheints in einem Buche, das er „Spektrum Europas" nennt, neuerdings arg über die Schweiz geschimpft, einiges Wahre mit viel Törichtem vermischend. Schade, es täte uns ja sonst so gut, einmal von einem illustren Ausländer die Wahrheit über uns zu hören! Wenn bei diesem Anlass die ganze Philosophie dieses hochbegabten, aber im Grunde haltlosen Geistes ein wenig an Kredit verlöre, wär's kein Nachteil.

Ein Veteran.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass unser Freund Herbert Stead, der Leiter des Browning Settlements in Südlondon und Bruder des bekannten, mit der „Titanic" untergegangenen William Stead, gestorben ist. Er war einer der eifrigsten, tapfersten und gläubigsten Vorkämpfer wie einer Verbindung von Religion und Sozialismus, so auch des Friedensgedankens. Seine Labour Week (Woche der Arbeiterbewegung), die regelmässig anfangs Mai in seinem Settlement stattfand, hatte den besondern Zweck, Arbeiterbewegung und Christentum zusammenzubringen. Hervorragende Arbeiterführer wie Keir Hardy und Alfred Henderson, aber auch Emil Vandervelde und Jean Longuet hielten dort Reden. Eine Reihe von Bändchen zeugen davon. Auf einem sehr eigentümlichen Wege ist er der Urheber der ersten Haager Friedenskonferenz geworden. Durch ihn wurde der russische Zar dafür gewonnen, er selbst aber bekam den Auftrag auf sehr mystische Weise. Stead hat als Arbeiter inmitten der Londoner Slums (wo der Schreibende eine Zeitlang sein Gast war) ein grosses Werk voll Selbstverleugnung getan, ein Arbeiter Gottes. Er besass einige Fehler und viele edelsten Vorzüge englischen Wesens.

„Sie haben einen guten Mann begraben,
Mir war er mehr."

Schweizerische Probleme. Inmitten der allgemeinen schweizerischen Zerrissenheit, Verflachung und Stagnation regt sich da und dort doch ein Zeichen von schweizerischem Leben, von Besinnung über die Probleme der heutigen Schweiz, von Bemühung, über die Niederungen unseres heutigen politischen Wesens hinauszukommen. Ueber solche Versuche freuen wir uns stets von Herzen und wollen davon, soweit uns das möglich ist, unsern Lesern Kunde geben. Für diesmal seien drei Tatsachen dieser Art erwähnt.

1. Die Neue Helvetische Gesellschaft könnte eigentlich ein treffliches Organ für jene vorhin angedeutete Aufgabe sein, besonders auch

[1]) Dass der neugewählte Fürstprimas von Ungarn sich mit einer nationalistischen Proklamation einführte, in deren Hintergrund Krieg steht, ist auch Munitionskirchentum.